

Der fließende Übergang vom Autoritären Denken  
zur Politischen Theologie:

Das Beispiel Eric Voegelins

# Übersicht

1. Einleitung
2. Voegelins prägende Jahre in Wien
3. Voegelins politischer Standpunkt
4. Der Übergang zur Politischen Theologie
5. Das autoritäre Erbe in Voegelins Politischer Theologie
6. Ist die Voegelinsche Variante einer politischen Theologie notwendigerweise autoritär?

# 1. Einleitung

**Eric Voegelin:**  
Politikwissenschaftler und  
Geschichtsphilosoph  
(1901-1985)



- kehrt 1959 aus der Emigration in die USA (1938) zurück
- 60er Jahre: Vorlesung „Hitler und die Deutschen“ – scharfe Abrechnung mit dem Nationalsozialismus, dessen Ursachen in religiöser Verwirrung zu suchen, die immer noch fort dauert
- Ein Antifaschist der ersten Stunde also? - Mitnichten, wie der Blick auf seine intellektuelle Entwicklung zeigt

# 2. Voegelins prägende Jahre

## Wien in den 20er Jahren

- Vornehmes Bürgerleben und eine vielfältige Geisteskultur verbinden sich zu einer ungewöhnlich anregenden intellektuellen Atmosphäre
- Studium bei Hans Kelsen („Reine Rechtslehre“) und Othmar Spann („Der wahre Staat“)
- 1925/26 USA-Reise („Über die Form des am. Geistes“, 1928)
- Gehört mehreren privaten Bildungszirkeln an („Geist-Kreis“)
- Ende der 20er: Peripherer aber prägender Kontakt zum George-Kreis
- Assistentenstellen; später eine unbezahlte Professur; Lehre an Uni und Volkshochschule: mühsames Auskommen



# Voegelins prägende Jahre

- bereits früh selbstständige Schriften zu breit gefächerten Themen – Anzeichen von Jugendgenialität
- Aufsätze zur reinen Rechtslehre; anfangs noch sympathisch-kritisch; später (1936) ablehnend gegenüber deren Positivismus und Liberalismus
- 1928: „Über die Form des am. Geistes“: Deutung der amerik. Mentalität aus den Schriften intellektueller Repräsentanten heraus; hermeneutisch-impressionistisch, ins volkpsychologische hinüberspielend
- „Geschichte der Rassenidee“ (1930) und „Rasse und Staat“ (1933): Kritisch gegenüber Niveau und polit. Tendenz der herrschenden Rassenlehren; keine explizite Ablehnung des Projekts einer Rassentheorie
- ab 1930 zunehmend im Sog des unter Jungakademikern populären Anti-Rationalismus
- 1933 Ernst Krieck („Völkisch-politische Anthropologie“) beeindruckt von Voegelins Rasse-Büchern: Voegelins „Initiativ-Bewerbung“ unter Hervorhebung seiner „arischen“ Abstammung bleibt folgenlos



# 3. Voegelins politischer Standpunkt

- ab Ende der 20er Jahre gerät Voegelin in den Sog der rechten Ideologien
- Einfluss von Autoren wie Carl Schmitt („Meisterdenker der konservativen Revolution“, H.U.-Wehler) deutlich spürbar



- anfangs jugendliche Begeisterung für den Sozialismus
- Ende der 20er Jahre Übergang ins rechts-konservative Lager
- dient sich dem autoritären Ständestaat (Österreich 1933-38) an
- intellektuelle Hauptgegner: Liberalismus (Reine Rechtslehre), Positivismus
- Nationalsozialismus erst ab 1937 als akute Gefahr perzipiert

# Voegelins politischer Standpunkt

## Die politische Doktrin von Voegelins „Autoritärem Staat“

- Kollektivismus: Aufgabe des Staates u.a.: „seelische Formung der Bevölkerung eines Territoriums zu einem politischen Volk“
- Machtstaatlichkeit: „das politische Volk [erlebt] ... die [staatliche] Machtorganisation als Ausdruck seine politischen Existenzwillens“
- „Legalität“ (Verfassungsstaatlichkeit) als „Verfallserscheinung“
- österreichische Demokratie bloßes Administrativgebilde, kein echter Staat
- österreich. Staatsstreich von 1933 als „existentielle Schritte in der Staatswerdung Österreichs“

# Voegelins politischer Standpunkt

- Weitere faschist. Elemente beim frühen V.
  - Politische Ordnung stützt sich auf Symbole und Mythen, die „evoziert“ werden müssen
  - Unerlässlichkeit politischer Mythologie: „Ordnungswille, der nur aktiv sein kann, wo er seinen Sinn in der Ordnung des Gemeinschaftsmythos hat.“
- Einfluss von Carl Schmitt
  - Souveränität als unbeschränkte höchste Macht
  - Pathos der „Tat“: Betonung und positive Bewertung tatsächenschaffender Entscheidungen
  - Nicht bei Voegelin: Freund-Feind Unterscheidung



# 4. Voegelins Politische Theologie

## *Grundgedanke:*

Die Gestalt einer politischen Ordnung hängt vom religiösen Bewusstsein der unter ihr lebenden Bevölkerung ab

- *Deskriptiv:* Historische Ordnungen sind im Hinblick auf den Entwicklungsstand des religiösen Bewusstseins zu verstehen
- *Normativ:* Gute politische Ordnung beruht auf einem gesunden religiösen Bewusstsein. Daher: Profane Aspekte politischer Ordnung der spirituellen Gesundheit unterzuordnen
- *Rein hermeneutische Methode;* Zwei Zugänge:
  1. Bewusstseinsphilosophische Ergründung von Transzendenzerfahrungen
  2. Geschichtsphilosoph. Untersuchung der hist. Entwicklung von Transzendenzerfahrungen und polit. Ordnungen

# Voegelins Politische Theologie

## Voegelins „Kehre“ in den „Politischen Religionen“

### Thesen:

- Totalitarismen als Folge der „Dekapitation Gottes“, i.e. Trennung des religiösen Bewusstseins von seiner transzendenten Quelle und deren Ersetzung oder exklusive Mediation durch die polit. Führung selbst.
- Pharao Echnaton als frühes historisches Beispiel
- Notwendige spirituelle Erneuerung nur durch religiösen Führer möglich

### Probleme:

- Kommunismus und Nationalsozialismus bloß Instanzen eines wiederholt auftretenden historischen Phänomens
- Einziger Ausweg ein Führer-Mythos !?

# Voegelins Politische Theologie

- *Deutung:* Voegelins „Politische Religionen“  
Ausdruck intellektueller Ratlosigkeit
- *Erklärung:*
  - bis 1936 Kampf gegen den Liberalismus
  - dabei Aneignung wesentlicher Positionen des faschist. polit. Denkens
  - Nazis unterschätzt, erst ab 37 als Gefahr perzipiert
  - Folge: Kaum intellektuelle Ressourcen zur Kritik des Nationalsozialismus verfügbar
  - (Kalter Krieg ermöglicht Voegelin auch später eine Revision seiner Grundprämissen zu vermeiden)

# 5. Das autoritäre Erbe in Voegelins Politischer Theologie

Eine Programmschrift:

Voegelins „Neue Wissenschaft der Politik“ (1952)

- Moderne als Zeitalter der Gnosis; Gnostiker dabei nicht nur Kommunisten und Nationalsozialisten, sondern z.B. auch die Roosevelt und Truman Administration
- Fortwirken anti-demokratischer Ressentiments (z.B. verächtliche Beschreibung des demokrat. Wahlverfahrens)
- Kruder polit. Realismus und Verherrlichung der Machtpolitik: Völker sind „in form for action in history“, wenn sie sich machtpolitisch Geltung verschaffen können
- Vereinzelt unreflektierter Rückgriff auf Nazi-Sekundärliteratur
- Fortwirkender Seelenaristokratismus und Pan-Romantizismus

# Das autoritäre Erbe

## Neuerungen der NWP und späterer Schriften

- Transzendenzerfahrungen als Maßstab guter Ordnung
- Zunehmend geschichtsphilosophisch-theologische Ausrichtung, gegenüber der früheren politikwissenschaftlichen
- Radikaler Anti-Modernismus:
  - Neuzeit als Verfallsepoche
  - Letzter Höhepunkt spiritueller Bewusstseinswelt im vorreformatorischen Christentum

Insgesamt: Rückzug in die Historie und den philosophischen Obskurantismus

## 6. Ist die Voegelinsche Variante einer politischen Theologie notwendigerweise autoritär?

### Aus Voegelins Sicht:

- Liberalismus muss sich auf einen spirituellen Wahrheitskern stützen, dessen sich zumindest die intellektuelle und politische Elite bewusst sein muss
- Allerdings: Gegen „Parteien antichristlicher antiphilosophischer Art“ muss „sehr energisch mit Parteiverboten zugegriffen werden“

### Dagegen:

- Religiöser Pluralismus mit den von Voegelin behaupteten Voraussetzungen guter politischer Ordnung unvereinbar
- Regierungsämter können in der Demokratie unmöglich unter dem Vorbehalt spiritueller Kompetenz stehen